



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 3. April.

## Bekanntmachungen.

In der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Preuss. Staats-Anleihe vom Jahre 1848 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerkten gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. October 1869 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Kassenrevisionen nöthigen Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der Staats-schulden-Tilgungskasse hier selbst, Dranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. October 1869 fälligen Zinscoupons Ser. VI. Nr. 3. bis 8. nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Kreis-kasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staats-schulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Die Staats-schulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihen aus den Jahren 1854. 1855 A. 1857. und 2. 1859er, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 15. September v. Js. stattgehabten der Staats-Anleihe von 1848) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. In Betreff der am 15. September v. Js. ausgelosten und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kammerei und anderen größeren Kommunal-Kassen, sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Schließlich wird noch bemerkt, daß von den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1848 die Appoints Lit. F. à 10 Thlr. nunmehr sämtlich ausgelost und zur Rückzahlung der Kapitalien gekündigt sind. Die gekündigten Obligationen treten vom Tage des betreffenden, nach jeder Verloosung bekannt gemachten Kündigungs-termines ab außer Verzinsung.

Berlin, den 10. März 1869.

### Haupt-Verwaltung der Staats-schulden.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Exemplare der Verzeichnisse der am 10. März 1869 gezogenen, zur baaren Einlösung am 1. October 1869 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 in meinem Bureau, in der königlichen Regierungs-Hauptkasse, bei den Magistraten des Kreises, bei der königlichen Kreis-kasse hier, bei der Forstkasse in Schleuditz und bei den Ortsrichtern der größeren Ortschaften des Kreises zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 25. März 1869.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, mir unfehlbar bis  
zum 14. April d. J.

die durch Todesfälle, Wohnungswechsel u. vorgekommenen Veränderungen bei den als zum Geschworenen-dienst geeignet bezeichneten Personen anzuzeigen oder Vacatscheine einzureichen.

Merseburg, den 30. März 1869.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Ich mache bekannt, daß  
Friedrich Wilhelm Müller zu Schleitbar, Johann Karl Döring zu Piffen und August Hermann Seiler zu Horburg  
zu Ortsrichtern und

Gottfried Kunth zu Gensfa, Karl Friedrich Teschner zu Weßmar, Friedrich August Weber zu Cracau und Johann  
Gottfried Zeising zu Papis

zu Gerichtsschöppen erwählt und als solche für die betreffenden Ortschaften von mir bestätigt und verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 30. März 1869.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien ist am 10. November 1868 ein Postvertrag abgeschlossen worden, welcher am 1. April d. J. in Kraft tritt.

In Folge dieses Vertrages werden die Briefe, Drucksachen und Waarenproben zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien in der Regel in geschlossenen Norddeutsch-Italienischen Briefpacketen ausgewechselt.

Das Gesamtporto beträgt, gleichviel ob die Beförderung via Oesterreich oder im Transit durch die Schweiz erfolgt:

für frankirte Briefe nach Italien 3 Groschen resp. 10 Kr. pro Loth incl.,

für unfrankirte Briefe aus Italien 5 Groschen resp. 18 Kr. pro 15 Grammen (1/4 Loth) incl.

Drucksachen und Waarenproben werden gegen ein Porto von 1/2 Groschen resp. 2 Kr. für je 2 1/2 Loth incl. befördert, wenn sie frankirt sind; die Frankatur ist thunlichst unter Verwendung von Postfreimarken zu bewirken. Im Uebrigen unterliegen Drucksachen und Waarenproben denselben Versendungs-Bedingungen, welche für den inneren Verkehr des Norddeutschen Postgebiets maßgebend sind. Jedoch können Proben von roher oder gesponnener Seide, sowie von gewirnter und gefärbter Seide bis zum Gewichte von 6 Loth auch in dem Falle gegen Erlegung der ermäßigten Taxe nach Italien abgefandert werden, wenn dieselben einen Kaufwerth haben sollten.

Es ist zulässig, Briefe, Druckfachen und Waarenproben unter **Recommandation** zu expediren. **Recommandirte** Sendungen müssen stets frankirt werden und unterliegen demselben Porto, wie gewöhnliche frankirte Sendungen gleicher Gattung, unter Hinzutritt einer **Recommandationsgebühr** von 2 Groschen oder 7 Kr. Der Absender einer **recommandirten** Sendung kann durch Vermerk auf der Adresse verlangen, daß ihm das vom Empfänger vollzogene **Recepisse** zugestellt werde. Für die Beschaffung des **Recepisse** ist vom Absender eine weitere Gebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. zu entrichten.

Die Norddeutschen Post-Anstalten nehmen **Abonnement**s auf die in Italien erscheinenden Zeitungen an. Die **Beforgung** der Zeitungen vermittelt ein **Commissionair** der Norddeutschen Postverwaltung in Florenz.

Rücksichtlich des Post-Verkehrs nach dem Kirchenstaate tritt zur Zeit eine **Aenderung** in dem bisher bestandenen Verhältnissen noch nicht ein.

Berlin, den 22. März 1869.

**General-Post-Amt.**  
von Philipshorn.

**Bekanntmachung.** Der **Communalplatz** hinter den Scheunen nach der **Junkenburg** ist verkauft und kann zum **Torffahren** von jetzt ab nicht mehr benutzt werden. Die auf diesen Platz gefahrene **Braunkohle, Loh** &c. ist sofort und längstens binnen 14 Tagen zu **befreien**.

Merseburg, den 30. März 1869.

**Der Magistrat.**

**Militair-Gestellung.** Nach der von dem königlichen Landrath Herrn Weidlich in den letzten Nummern des hiesigen Kreisblatts erlassenen **Bekanntmachung** vom 6. März c. findet die diesjährige **Militair-Musterung** für die Stadt Merseburg

den 12. April 1869, früh 6 Uhr,

im Thüringer Hofe hieselbst statt.

Wir fordern demgemäß diejenigen **Militairpflichtigen**, welche gegenwärtig hier ihr **Domicil** haben, oder sich in hiesiger Stadt als **Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener** und **Lehrlinge, Handwerksgehilfen** und **Lehrburschen**, oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten und in der Zeit vom 1. Januar 1844 bis letzten December 1849 geboren sind, bis jetzt aber noch keine **definitive Entscheidung**, die sie vom **Dienste** in Friedenszeiten befreit, in **Händen** haben, hiermit auf, zu der angegebenen Zeit und an dem bestimmten Orte **pünktlich** zu erscheinen. **Besondere Gestellungsordere** werden den **Militairpflichtigen** eingehändigt, es bleiben jedoch auch diejenigen, welche eine solche nicht erhalten, **verpflichtet**, sich **pünktlich** zu stellen. Gegen diejenigen **Militairpflichtigen**, welche sich der gegenwärtigen **Bekanntmachung** ungeachtet nicht stellen, kommen die **gesetzlichen Strafbestimmungen** ohne **Nachsicht** in Anwendung.

In **Betreff** der anzubringenden **Reclamationen** verweisen wir auf die **vorallegirte Bekanntmachung** des königlichen Landraths Herrn Weidlich mit dem **Bemerken**, daß dieselben sofort an uns **einzureichen** sind.

Merseburg, den 31. März 1869.

**Der Magistrat.**

**Submission.** In dem **Garten** des Stadt-Diaconats soll eine **massive Mauer** aus gebrannten **Steinen** hergestellt werden. Der **Kostenanschlag** und die **Bedingungen** können im **Stadtssecretariate** eingesehen werden.

**Bau-Unternehmer** werden hierdurch **ausgefordert**, ihre **Submissionen** **Offerten** **schriftlich** und **versiegelt** bis zum 6. April d. J., **Vormittags 11 Uhr**, bei uns **einzureichen**. Zu dieser **Stunde** werden die **Offerten** im **Stadtssecretariate** **eröffnet**, wobei die **Submittenden** **gegenwärtig** sein können.

Merseburg, den 31. März 1869.

**Der Magistrat.**

### Freiwillige Subhastation

bei dem königlichen Kreisgericht zu Merseburg.

Das zum **Nachlaß** des **Gemeindebirten Friedrich Herzau** zu **Creypau** gehörige, **sub Nr. 24.** des **Hypothekenbuchs** von **Creypau** **verzeichnete Landgut**, bestehend aus dem **Hause, Hof, Ställen, Garten, Gemeinerecht** und den **Planstücken**:

- Garten in den großen Weiden Nr. 92. von 187 Ruthen, tagirt 170 Thlr. und
  - Planstück in den breiten Hufen Nr. 51. von 10 Morgen 147 Ruthen, tagirt 1727 Thlr. 23 Sgr.,
- soll

am 12. April d. J., **Vormittags 10 Uhr**,

vor dem **Herrn Kreisgerichtsrath Brummer** im **Schmidischen Gasthofe** zu **Creypau** **verkauft** werden. Die **Bedingungen** werden im **Termin** **bekannt gemacht**, können auch im **Bormundschafts-bureau** **eingesehen** werden.

Der **Termin** **beginnt** um 10 Uhr und **wird** um 1 Uhr **Mittags** **geschlossen**.

Merseburg, den 2. März 1869.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

### Auction.

**Mittwoch** den 7. April, **von Vormittags 10 Uhr** ab, sollen auf **hiesigem Rathsfellersaale** **verschiedene Möbel** und eine **Partie** **verschiedene neue Hüte** **versteigert** werden.

Merseburg, den 1. April 1869.

**Kaufmann, Ger. Vot.**

## Holz-Auction.

Im **Wegwizer Holze** soll

**Mittwoch** den 7. April, **Nachm. 3 Uhr**, **eigener starker Abraum** und **Klastern** **meistbietend** **verkauft** werden.

**August Franke jun.**

**Auction in Merseburg.** **Sonnabend** den 3. April c., **von Vormittags halb 9 Uhr** an, sollen in der **seith. Wohnung** der **verst. Fräulein Bessel im Kaufmann Sauerbrey'schen Hause** **hier** **versch. gute Meubles**, als: **Secretair, div. Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen** &c., sowie **einige Wäsche** und **Betten** und ein **großer Kupf. Kessel** &c., **meistbietend** gegen **Barzahlung** **versteigert** werden.

Merseburg, den 22. März 1869.

**A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.**

### Haus- und Feldverkauf.

**Veränderungshalber** bin ich **gesonnen** mein in **Schortau** (bei **Mücheln**) **belegenes Wohnhaus** **nebst Scheune** und **Stallung**, **alles neu gebaut**, **großem Hofraum**,  $\frac{3}{4}$  **Morgen großem Obst- und Gemüsegarten**, sowie **5 Morgen Feld** aus **freier Hand** zu **verkaufen**.

**Hierzu** habe ich **einen Termin** auf **Montag** den 12. April, **Vormittags 10 Uhr**, in meiner **Behausung** **anberaumt**. **Käufer** können auch **schon** vor dem **Termin** mit mir in **Unterhandlung** **treten**. **Bedingungen** werden im **Termin** **bekannt gemacht**.

Schortau, den 18. März 1869.

**Carl Schede.**

## Uhren-Verkauf

zu

### Merseburg.

**Sonnabend** den 3. bis **Mittwoch** den 7. April **verkaufe** ich im **Gasthof „zum rothen Hirsch“** eine **große Partie** der **neuesten Wanduhren** zu noch **niedrigeren billigen Preisen**:

Uhren, auf **Federn** **schlagend**, à **Stück** von 1 Thlr. 25 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.,

**Rahmenuhren** in **verschiedenen Sortiments**, **groß** und **klein**. **Format** von 2 Thlr. 10 Sgr. bis 4 Thlr. 15 Sgr., **Uhren**, 8 **Tage** **gehend**, zu 3 Thlr. 15 Sgr., **Federkraftuhren** von 5 Thlr. bis 7 Thlr. 15 Sgr.

**Sämmtliche Uhren** sind in **Stahl** und **Messing** **gearbeitet** und **leiste** ich **2 jährige Garantie**; bei **etwaiger Reparatur** **erfolgt** **solche** **durch** mich **kostenfrei**, **andererseits** können **solche** auch **umgehend** **umgetauscht** werden.

**Zur** **Sicherung** **meiner Garantie** **erlaube** ich den **Herrn Käufern** auf **Verlangen** 15 Sgr. bis 1 Thlr. im **Gasthof zum rothen Hirsch** auf die **Dauer** von 4 **Wochen** zu **deponiren**, wo ich **dann** nach **Ablauf** dieser **Frift** den **betr. Betrag** in **Empfang** **nehmen** werde, **falls** eine **Einsprache** **nicht** **erhoben** würde.

**C. Haas**, **Uhrenfabrikant**,  
aus **Lennedronn** (**Vad. Schwarzwalde**).

### Pferde-Verkauf.

Ein **übercomplexes** **zugfestes Arbeitspferd** **steht** zum **Verkauf** beim **Fleischermeister Mohr** am **Markt**.

**Frühzeitige Samenkartoffeln**, **blaue**, **verkauft**

**Thielemann**, **Amishäuser** Nr. 910.

Auf dem **Rittergute Kriegstädt** sind **sehr gute weiße** und **rothe Speise- und Pflanz-Kartoffeln** zu **verkaufen**.

**Feinste blaue Samenkartoffeln, Gerstenspreu, Krummstroh, Buchsbaum** **billigt** zu **haben** **Vorstadt Neumarkt** **Nr. 915.**

**Eine** **fast ganz neue Ladentür** mit **Glas**, sowie **4 Stück** **feinere Treppenfusen** sind zu **verkaufen** **Burgstraße 294.**



Ein **halbjähriger englischer schwarzbrauner Jagdhund** **steht** zu **verkaufen** **Kleinkayna** **Nr. 11.**

**Gute Mooreerde** ist zu **haben** beim **Gastwirth Blume** in **Lobstädt** bei **Borna.**

**Eine** **Partie zeitige** und **späte Kartoffeln** sind zu **verkaufen** **Schmalgasse** **Nr. 530.**

**Kartoffeln** **hat** noch **abzulassen**

**W. Peuschel jun.,** **Breitestraße.**

# Bazar.

Der diesjährige Bazar findet den 3. und 4. April im Schloßgartensalon statt, welcher an den beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur Beschäftigung, der zweite zum Verkauf der geschenkten Gegenstände bestimmt. Das Entrée beträgt an beiden Tagen 2/4 Sgr. und werden zwei Eingänge geöffnet sein.

Indem wir für die bereits eingegangenen Gaben unsern herzlichsten Dank sagen, bitten wir die noch in Aussicht gestellten und **halbmöglichst** zukommen zu lassen.

Badwaaren bitten wir an den Vormittagen des 3. resp. 4. April direct nach dem Schloßgartensalon zu senden.

Nochmals unser Unternehmen allen wohlthätigen Herzen freundlichst empfehlend, bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Merseburg, den 11. März 1869.

## Der Vorstand des Frauen-Vereins.

A. v. Buggenhagen. C. v. Vebelow. D. v. Byern. C. Grüger. C. v. Gehhardt. C. Grumbach. A. Haupt. J. v. Hülsen. H. Keferstein. F. Kundius. C. Merfel. F. Nulandt. C. v. Reibnitz. Th. Reidenitz. M. Schede. F. Schönberger. Genschner, Consistorialrath. Heinen, Pastor. Frobenius, Diac. Bruner, Pastor. Dreifing, Pastor.

# Omnibusfahrt.

Von jetzt ab wird alle Tage nach Leipzig, Querfurt und Artern gefahren. Abfahrt nach Leipzig früh 1/5 Uhr, nach Artern Abends 8 Uhr.

**Krause, Unger.**

## Einladung zu einem Concert,

welches **Oscar Krabes**, ein Zögling des Blinden-Institut's zu Barby und später in den Instituten zu Dresden und Wien praktisch gebildet, auf der **Clegie-Zither** und dem **Harmonium**

Sonnabend den 3. April c.

im Saale des Kaffeehauses „zum Herzog Christian“ Abends 7 Uhr zu geben beabsichtigt.

Oscar Krabes, ein blinder junger Mann von 23 Jahren, aus Dresden gebürtig, der Sohn eines daselbst verstorbenen Baumeisters, leistet nach dem Urtheil des Dr. Otto Lauber in Vorgau, welches derselbe in einem Inserat des Vorgauer Kreisblattes unterm 9. v. M. veröffentlicht hat, und soweit wir sein Talent selbst kennen zu lernen Gelegenheit gehabt haben, in der That sehr Anerkennenswerthes. Seine Vorträge umfassen allerdings nur meist Liedartiges, aber er besitzt eine Vortragsweise, welche alle Hörer nicht bloß anmuthig berührt, sondern oft auch tief bewegt. Man wird dies nicht unwahrscheinlich finden, wenn man an die Gefühlsstärke denkt, welche Blinde meist besitzen und welche unfremd Virtuosen in hohem Maße eigen ist. Sie kommt dem Künstler zu statten. Sein Portament auf der Zither ist geradezu einzig in seiner Art. Derselbe verdient als Mensch und Künstler die Theilnahme und Unterstützung aller Kunst- und Menschenfreunde, zumal er dieselbe zu seiner Subsistenz bedarf.

Die Zither, auf welcher er spielen wird, ist ein vorzügliches Münchener Instrument, das Harmonium ein großes Instrument aus der Fabrik von F. Kaufmann und Sohn in Dresden.

Den Inhalt des Concerts besagt nachstehendes Programm.

Billets zu 5 Sgr. sind in der Stollberg'schen Buchhandlung sowie bei Herrn Eckardt im „Herzog Christian“ zu haben.

## Programm.

### I. Theil.

- 1) Die Himmel rühmen, Hymne von L. v. Beethoven (Harmonium).
- 2) Der Abend, Lied von Kuhlau (Harmonium).
- 3) Serenade von Fröschmann (Zither).
- 4) Schmerz und Heiterkeit von Kummer (Zither).
- 5) Der sterbende Trompeter v. F. W. Seering (Harmonium).
- 6) Lebewohl von F. Schubert (Harmonium).
- 7) Gnaden-Arie aus Robert der Teufel von G. Meyerbeer (Zither).
- 8) Abschied von den Bergen, Volkslied (Zither).

### II. Theil.

- 9) Frühlinglied von C. M. v. Weber (Harmonium).
- 10) Duett aus „Joseph“ von Mehul (Harmonium).
- 11) Lied aus: „Die Zillertaler“ von J. Neßmüller (Zither).
- 12) Die Spieluhr von J. Blumacher (Zither).
- 13) Gebet und Barcarole aus: „Der Nordstern“ von G. Meyerbeer (Harmonium).
- 14) Capatine aus: „Faust“ von L. Spohr (Harmonium).
- 15) Klänge aus der Heimath von J. Gungl (Zither).
- 16) Motive aus dem „Freischütz“ von C. M. v. Weber (Harmonium).

# Köszschen.

Sonntag den 4. April Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

**C. Weidig.**

# Tanzmusik in Meuschau.

Nächsten Sonntag (Kleinostern) Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

**A. Kenzig.**

# Rottigs Restauration.

Sonnabend den 3. d. M. Abends 7 Uhr **Speckfuchen** nebst einem ff. Töpischen **Bockbier**, wozu freundlichst einladet

**F. Rottig.**

# Feldschlösschen.

Sonntag den 4. April **Eternschießen.** **Bleier.**

# Restaurat. „zur Börse“.

Nr. 154. große Rittergasse Nr. 154.

Montag den 5. April von früh 9 Uhr ab

## Speckfuchen.

**Kelbraer** Lagerbier extrafein.

# Krebs's Restauration.

Sonnabend den 3. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellefleisch**, Abends **Brat-** und **frische Würst.** sowie Sonntag den 4. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab **Wurstauslegeln** nebst einem ff. Töpischen **Bockbier.** Hierzu ladet ergebenst ein

**F. Krebs.**

Sonntag den 4. April (Kleinostern)

# Tanzmusik in Meuschau

wozu ergebenst einladet **Carl Pöhl.**

Einen Lehrling wünscht

**Wilhelm Berger**, Drechslernstr., Halle, Leipziger Str.

Einem jungen Menschen, der Lust hat die Gärtnerei unter angenehmen Bedingungen zu lernen, kann ein Unterkommen nachgewiesen durch

**Gustav Krause**, Gärtner in Merseburg.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft in Mühlhausen i. Th. wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann zu Ostern d. J. als Lehrling gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt **F. Kleinau**, Merseburg, Breitestr. 496.

Auf der Domaine Schloß **Querfurt** wird zum 1. April gegen hohen Lohn ein tüchtiger Futterknecht gesucht.

Einen Lehrling sucht sogleich

**Edwin Menzel**, Barbierherr und Heilgebülfe.

Ein brauner Pelzfragen ist am Mittwoch früh vom Neumarkt bis zur Stadt verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung beim Goldarbeiter **Werner** abzugeben.

# 10 Thlr. Belohnung

werden für die Anzeige eines Frevlers an den Linden der Halle'schen und Leipziger Chaussee gezahlt, falls erstere zur Bekräftigung des Legteren führt.

**Apel**, Bauintpector.

## 10 Thlr. Belohnung.

Es sind wiederholt frisch angepflanzte Kirchbäume an der Raumburger Straße des hiesigen Ritterguts durch Frevlers Hand abgeschnitten. Wer den Thäter so anzeigt, daß er zur gerichtlichen Bekräftigung gezogen werden kann, erhält von mir — auch für künftige Fälle — obige Belohnung.

Rittergut Niederbeuna, den 1. April 1869.

**Sammer.**

Lieben Freunden und Bekannten sagen bei ihrer Abreise nach Geldringen ein herzliches Lebewohl.

Wischersdorf, den 1. April 1869.

**C. Laue** und Frau.

Am Sonntage Quasimodoq. (4. April) predigen:

|                     |                       |                          |
|---------------------|-----------------------|--------------------------|
| Domkirche           | Herr Abt. Pusch.      | Nachmittags:             |
| Stadtkirche.        | Herr Pastor Heinen.   | Herr stud. theol. Natsh. |
| Neumarktskirche.    | Herr Pastor Dreifing. | Herr Diac. Frobenius.    |
| Altendurger Kirche. | Herr Pastor Bruner.   |                          |

\*) Abschiedspredigt.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Dr. Diac. Frobenius.

Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Katholische Kirche. Montag den 5. April am Feste Mariä Verkündigung Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

## Nachrichten.

Am 27. früh wurde der Schuhmachergeselle K. im Seitenbeutel in seiner Stube erhängt gefunden. Derselbe hatte über der Stubenthür einen Nagelbohr eingesraubt, und sich daran gehängt. Wiederbelebungsversuche sind fruchtlos geblieben.

Seit 3 Wochen ist ein hiesiger Leberfabrikant spurlos verschwunden. Versuchte Geschäftsunternehmungen sollen ihn dazu bewogen haben. Er verläßt seine ihm vor noch nicht langer Zeit erst ange-traute Ehefrau. Nachforschungen über seinen Verbleib sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Eine Anzahl Jungen machten seit einiger Zeit ein Geschäft daraus,

leere in den Höfen der Schenkwinthe zc. aufbewahrte Selterwasserflaschen zu stehlen und sie bei dem Wasserfabrikanten zu verkaufen. Das öftere Wiederkommen verdächtige sie. Sie sind ihren Diebereien überführt worden.

## Rettengruf!

### Christliche Mitbrüder und Mitbürger!

Als im Jahre 1867/68 der furchtbare Nothstand über unsere Provinz heringebrochen, da war der Unterzeichnete, zum Schriftführer des hiesigen Nothstandsvereins, eines Zweiges des großen Berliner Hilfsvereins für Ostpreußen gewählt, mit höchster Kraftanstrengung — seine Mitbürger werden ihm das bezeugen — ununterbrochen zu helfen beflissen. Alle seine Glaubensgenossen in der Nähe und der Ferne hat er zur Hilfe aufgerufen; doch es bedurfte dessen kaum, die Israeliten sind ihren christlichen Mitbürgern wahrlich nicht nachgefallen.

Grüßen! Mitbrüder! Ein noch viel schrecklicherer Nothstand hat die Israeliten in Russland längs der preussischen Grenze befallen. 90% der dortigen, sehr dicht neben einander liegenden, zahlreichen aber vollkommen verarmten Städte-Bevölkerung sind befanntlich Israeliten. Davon sind, wie behauptet wird, vielleicht schon 10% dem Hunger und dem Typhus erlegen. Erschütternde Vorkommnisse werden uns von dorthier berichtet. Familien sind bis auf das letzte Glied ausgestorben, oder die Eltern, von dem Ungemach hinweggerafft, haben eine hungernde Kinderdacha zurückgelassen, ja es werden Fälle erzählt, wo eines der Eltern gestorben und das Ueberlebende in sinnrauber Verwirrung die Kinder, ohne sich weiter um sie zu kümmern, verlassen, oder sie zuvor Vermögendere heimlich in die Häuser niedergesetzt hat. In der Stadt Citowian wohnen nach Art der Armen dieser Gegenden sechs Familien eng zusammengepfercht in einem Hause. Nach und nach waren alle sechs Familien ausgestorben. Eine Mutter war die Letztüberlebende. Ihren Mann und dreizehn Kinder hatte sie bereits begraben lassen. „Wohl dir!“ rief sie, als auch das vierzehnte und letzte sein Leben aushauchte, — „du hast die Todesfurcht überstanden, während wir sie täglich und stündlich vor Augen haben“.

Brüder! Rettet, helfet wo ihr könnt, so viel ihr könnt! Veranstatte allgemeine Sammlungen, Concerte, Soirées, Dilettanten-Darstellungen zc. zu Gunsten der Unglücklichen, wie es in der preussischen Stadt Posen und in der französischen Stadt Havre mit schönstem Erfolge geschehen. Und ihr Männer der Presse, die ihr euch zur ersten Grobmacht der Welt aufgeschwungen, nehmet Euch in edlem Eifer, wie das so eure Art ist, der Unglücklichen an. Ihr das allgemeine öffentliche Gewissen könnt es dem Einzelnen am wirksamsten zu Geissen führen.

Und nun ihr Brüder aller Parteien, aller Stände, aller Bekenntnisse, aller Nationalitäten — vor der Solidarität Aller in allen edlen menschlichen Interessen giebt's keine Verschiedenheit unter den Menschen, sollte es keine geben — helfet; und Gott wird Euch helfen! —

Memel in Preußen, 5. März 1869.

### Der Prediger der Synagogen-Gemeinde.

**Dr. Rulf**, Schriftführer des Unterstützungsg.-Comités für Israeliten an der benachbarten russischen Grenze.

Die Spenden nimmt unser Schatzmeister **Julius Hirsch** von dem Hause **J. Hirsch & Co.** entgegen; und daß sie mit größter Gewissenhaftigkeit, Umsicht und Localkenntniß zur Vertheilung gelangen, dessen könnt ihr Euch versichert halten. Spenden- und Vertheilungs-Verzeichnisse werden der Oeffentlichkeit übergeben.

### Die Arbeiter.

Bei der ersten Berathung der Gewerbeordnung im Reichstage kamen, wie bereits mehrfach erwähnt, die allgemeinen Verhältnisse der sogenannten Arbeiterbevölkerung eingehend zur Sprache. Die verwirrenden Lehren, welche von einzelnen Volksführern unter den Fabrikarbeitern verbreitet werden, und welche auch im Reichstage zum Ausdruck gelangten, wurden unter Andern von dem Abgeordneten Braun (Wiesbaden) in eindringlicher Weise zurückgewiesen.

Derselbe trat namentlich dem Irrthume entgegen, als ob zwischen dem Capital und der Arbeit, oder zwischen den Besitzenden und den bloß durch Arbeit ihren Lebensunterhalt gewinnenden Klassen ein wirklicher Gegensatz bestehe. Er sagte in dieser Beziehung:

„Sehen wir doch zu, wie ein Capital entsteht! Ein Mensch hat ja eigentlich, wenn er vom rein selbstthätigen Standpunkte ausgehen will, kein Interesse, mehr zu arbeiten an jedem Tage, als er an jedem Tage braucht; vorausgesetzt, daß ihm Gott seine Gesundheit fristet, befindet er sich dabei recht wohl. Wenn er mehr arbeitet und mehr spart, als seinen nächst liegenden Gelüsten entspricht, so thut er dies in Folge besonderer sittlicher Beweggründe. Er thut es namentlich im Hinblick auf seine Familie, welcher er zum Bestande verpflichtet ist, so lange er lebt, und welcher er nach seinem Tode gern noch die nothwendigen Existenzmittel hinterläßt. Darauf beruht

ja das menschliche Zusammenleben, auf diesem höheren sittlichen Gesichtspunkte, der die wirthschaftlichen Verhältnisse veredelt und belebt. Wollen Sie nun die Crisparnisse der Arbeit, die sich darstellen im Capital, wie in dem, was man Bodenrente nennt, will man das Alles abschaffen, ja, dann schaffen Sie in dem Menschen die sittlichen Beweggründe zur Arbeit und zum Sparen ab, und Sie erniedrigen ihn zum Vieh, das auf die Weide geht. Wenn Sie also sagen: das Capital ist hervorgegangen aus der Arbeit, das Capital ist gesparte Arbeit, so gönnen Sie das Capital auch demjenigen, der es durch die Arbeit seiner Vorfahren gespart hat. Denn die Vorfahren haben nur deshalb gearbeitet und gespart, um die Früchte ihren Nachkommen hinterlassen zu können; und wenn die gegenwärtige Generation weiß, daß geht nicht mehr, so wird sie eben nicht mehr arbeiten und nicht mehr sparen.

Man hat gefagt, der Nationalwohlstand wächst, aber dies kommt nur den Capitalisten zu Gute und nicht den Arbeitern. Das sieht so aus, als wenn die Welt in zwei Menschenklassen getheilt wäre, Capitalisten und Arbeiter. Das ist doch aber grundfalsch. Jeder Mensch kann in demselben Augenblicke Capitalist und Arbeiter sein, oder auch in einen Augenblick mehr Arbeiter, im anderen mehr Capitalist. Dazu kommt, daß diese Eimer fortwährend auf- und niedersteigen. Wo ist denn eine Familie, mit Ausnahme der allerbest gestellten, die Generationen hindurch stets Capitalist oder stets Arbeiter war? Der Eine ist Capitalist, die Kinder bringen das Capital glücklich durch und die Enkel werden Arbeiter. Wir leben ja nicht in China und sind nicht in Kosten getheilt. Aber selbst wenn dies so wäre, so trifft doch die Erhöhung des Nationalwohlstandes auch die Arbeiter. Sehen Sie doch hier, wie ein verhältnißmäßig schlecht gestellter Arbeiter heute lebt, wie er wohnt, wie er gekleidet ist — und vergleichen Sie das mit dem, wie es vor 300 Jahren war. Vergleichen Sie, wie bei uns ein Arbeiter lebt und wie in gewissen Gegenden Asiens ein sehr reicher und mächtiger Fürst lebt. Wenn ich die Wahl hätte, ob ich ein berliner Feuerarbeiter oder ein indischer Fürst am Fuße des Himalaya sein wollte, dann würde ich das Ertere vorziehen. Der Nationalwohlstand ist ein Gut, an dem ein Jeder Theil hat, der den guten Willen hat, Theil zu nehmen. Die Vermögensungleichheit ist nicht nur kein Unglück, die Vermögensgleichheit wäre das allergrößte Unglück. Wenn Jeder so viel Vermögen hätte, wie der Andere, und wüßte, daß er es nicht vermehren könnte, so wäre er doch ein Thor, wenn er sich des Arbeitens befeichtigte, denn das „füße Nichtsthun“ ist eine uns Allen im tiefsten Grunde des Herzens angeborne Neigung, die wir nur aus höheren Beweggründen, sei es des Hungers oder der sittlichen des Familienverbandes, überwinden können.

Ich muß sagen, wenn ich von dem Kriege gegen das Capital höre, so weiß ich nicht, wie ich mein Gefühl (über solchen Abergwitz) bezeichnen soll. Wollen Sie ohne Capital die Arbeiter ernähren? Das Kunststück soll erst Einer machen! Man hat Mittel, die reichen Leute arm zu machen, aber die Armen sind noch niemals dadurch reich geworden. Wir alle wissen, daß die Verbesserung des Looses der arbeitenden Klassen von zwei Dingen abhängt, erstens von dem allgemeinen Kulturfortschritt der Menschheit, und zweitens von der eigenen Thätigkeit dieser Klassen. Der schnellen Entwicklung dieser Dinge hat die Gesetzgebung nicht in allen Stücken folgen können und bedarf mancher Verbesserung. Aber haben wir jemals irgend Jemanden, der Verbesserungen vorschlug, das Gehör verweigert, haben wir nicht selbst alles Mögliche gethan, um diese Verbesserungen auf die Dauer zu sichern? Um das aber zu können, müssen wir auf dem Boden der wirthschaftlichen Naturgesetze bleiben, die noch kein Gesetzgeber, kein Projectenmacher, kein Volksredner ungekräft mit Füßen getreten hat. Thun wir doch ab diesen Aberglauben an die Allmacht des Staates oder an die Allmacht der Gesetzgebung! Beide können nicht über Nacht den nationalen Reichthum verdoppeln und ihn anders vertheilen. Wenn Sie jemals diese Aufgabe in die Hand nehmen wollen, so würden Sie sich selbst und Andere ruiniren. Ich weiß kein anderes Mittel für die betreffenden Klassen, für deren Wohl wir uns interessieren, als daß sie nicht auf Staatshilfe, oder fremde Hilfe warten, sondern daß sie ihren sittlichen Ernst, ihre Willenskraft und ihre geistige Leistungsfähigkeit zusammenraffen und sagen: Hilf dir selbst!“ (Prov. Corresp.)

### Verkrüfter Frühlings.

Schon haucht Dein Oben, holder Lenz,  
In's offene Fenster mir,  
Als wollest Du entfallen schon  
Dein liebliches Panier.

Da plötzlich weht's von Nord und Ost  
Eros warmem Sonnenchein  
Und bringt wie kalter Todeshauch  
Mir tief durch Mark und Bein.

Zurück mit Deiner süßen Luft!  
Wer ohne Waff und Wehr  
Wie Du sich in Gefahr begiebt,  
Hat oft bereut es schwer.

Walt von des Eises Fessel auch  
Der Strom schon längst befreit:  
D'zarter Jüngling, sieh' Dich vor,  
Noch ist's nicht Blüthenzeit!

Der greife Winter lauert noch  
Auf schneelig-weißem Roß,  
Zu treffen in Dein warmes Herz  
Mit seinem Eisgeschloß.

Zurück mit Deinem Lerchenfang  
Und Deinem Weidenrosen,  
Du wagst zu früh aus Berg und Thal,  
Verwegener, Dich hervor!

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer ein Extrablatt an, betreffend die **Johann Hoff'schen Alz-** **Seilfabrikate** (Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.) mit deren Verkauf unseres Wissens Herr **A. Wiese** für hiesigen Platz u. U. be- **traut** ist! **Annert.** der Redact.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.

Ein  
1. Juli  
werden lo  
In  
128.) ist  
Kammern  
bezogen r  
Ein  
Logis ist  
ziehen II  
Ein  
Zubehör  
Ein  
Küche, K  
mieten  
Neumark  
Ein  
Das  
Quartier  
Di  
then u  
Ein  
einzelne  
vis a vi  
Ein  
Leute zu  
Au  
à Tause  
Die  
zu beziel  
Me  
B  
Garten  
kleines  
De  
ft zu v  
O  
nur für  
beziehen  
Ein  
mieten  
Zu  
Küche u  
vermie  
bezogen  
N  
ve  
W  
mehr  
bitte d  
An  
N  
Sorten  
Qualit  
Saat  
Sch  
franco  
in 30-  
Petun  
Sch  
mit,  
von i  
mühe  
von S

Ein freundliches Familien-Logis steht zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Dom Nr. 234.**

Ein Logis mit allem Zubehör, welches zu Johannis bezogen werden kann, ist zu vermieten **gr. Rittergasse 162.**

In dem Hause des **Dr. Müller** (vor dem Gotthardtsdör 128.) ist das **Parterre-Logis**, bestehend aus zwei Stuben, drei Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und kann am 1. Juli bezogen werden.

Ein aus 7 heizbaren Piecen nebst allem Zubehör bestehendes Logis ist von jetzt ab anderweitig zu vermieten und sofort zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 736.**

Ein Logis von 2 Stuben, Schlafkammer, Küche, Keller und Zubehör ist zu Johannis zu vermieten **Hältergasse 659.**

Ein Verkaufsladen mit Ladenutenstien, Ladenstube, Schlafstube, Küche, Keller, große Bodenkammer, Torfstall ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen beim Seiler **Sommel**, Neumarkt Nr. 896.

Ein Logis ist zu vermieten und von jetzt an zu beziehen **Breitestraße 423.**

Das von dem Herrn Bau-Inspr. Werner bisher bewohnte Quartier im langen Hofe ist von jetzt ab zu vermieten.

**Die 2te Etage Burgstraße 216. ist zu vermieten und 1. Juli e. zu beziehen.**

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten **Oberaltenburg Nr. 651.** vis à vis dem Schloßgarten.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist an stille ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Auch sind gute trockene Kohlensteine wieder vorrätzig. Preis à Tausend 2 Thlr. 5 Sgr., die größern 2 1/2 Thlr. frei ins Haus. **Friedrich Beyer**, Bahnhofstraße.

Die Ober-Etage Brühl 340. ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Auch ist ein einzelnes Stübchen zu vermieten. **Merseburg, den 1. April 1869. Röhrstedt.**

**Breitestr. 418.** ist die 2. Etage, auf Wunsch auch etwas Garten mit zu vermieten und 1. Juli beziehbar, sowie auch ein kleines Logis sofort an ruhige Leute zu vermieten.

Der in meinem Hause an der Geißel Nr. 508. befindliche Laden ist zu vermieten und sogleich oder 1. Juli zu beziehen. **Wittwe Schmieder.**

**Oberbreitestraße Nr. 468.** sind zwei Logis im Hofe, nur für kinderlose Leute passend, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Ein Familien-Logis III. Etage mit allem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder zu Johannis zu beziehen bei **L. A. Weddy, Markt 24.**

### Logis-Vermietung.

Zwei Logis, das erste bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w., das zweite 1 Stube, Kammer und Küche, stehen zu vermieten und können das erste zum 1. Juli, das zweite sofort bezogen werden. Näheres zu erfragen **Rossmarkt Nr. 368.**

Eine möblirte Stube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten **Unterbürgstraße Nr. 14.**

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Oberaltenburg 835., sondern Unteraltenburg 732. wohne und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Achtungsvoll **Th. Lanner**, Schneider.

### An Landwirthe und Gartenbesitzer.

Kunfelrüben, echte Würzburger und andere erprobte gute Sorten; Niesen-Futtermöhren und Grassamen in ausgezeichnete Qualität, sowie sämtliche Gemüse- und Blumensamereien; zur Saat echt amerikanische Niesenkartoffel, wird bis 3 Pfd. schwer; **Sechswochen-Kartoffel**, allerfrüheste, lange weiße; für 1 Thlr. franco ein Sortiment der prächtvollsten Flor- und Sommerblumen in 30-40 Sorten, als: Levkoyen, Atern, Balsaminen, Plox, Petunien etc. Besondere Wahl wird möglichst berücksichtigt. **F. A. Spilke**, früher Riechschel, Samenhandlung, Leipzig, Petersstr. 41.

### Schwerhörigkeit.

An die **Apotheke Neu-Gersdorf**, Sachsen: „Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Ihr ausgezeichnetes Gehör **völlig von ihrer langen Schwerhörigkeit befreit ist**“ Windmühlens. **Fr. Gärtner**, Stünz b. Leipzig, 280 Danfschreiben von Heilenden und Ärzten bei jeder Flasche! In Merseburg bei **Gustav Elbe.**

## Thüringische Eisenbahn.

### Personen-Extrazüge

für die Herren Actionaire der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft am 5. April nach und von **Naumburg.** Den Herren Actionairen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am Montag den 5. April e. die General-Versammlung zu Naumburg zu besuchen beabsichtigen und sich statutenmäßig legitimirt haben, wird freie Fahrt zur Hin- und Rückreise nach und von Naumburg mit den zu diesem Zweck eingelegten Extrazügen gewährt.

Die Extrazüge gehen:

1) nach **Naumburg:**  
früh 8 Uhr 1 Min. aus Merseburg,  
" 7 " 54 " " Kößschau,  
" 8 " 2 " " Dürrenberg,  
" 9 " — " in Naumburg;

2) aus **Naumburg:** Nachm. 5 Uhr 5 M.,  
in Halle " 6 " 30 "

Die Abfahrtszeiten der Extrazüge werden pünktlich eingehalten werden.

Erfurt, den 27. März 1869.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Nächsten Dienstag** und von da ab **alle Diensttage** ist **frisches Pichtebier** in der **Stadtbrauerei** zu haben.

**C. Berger.**

### Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

**„Gottes Segen bei Cohn!“**

**Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.**

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht. Beginn der Ziehung am **14. April d. J.**

**Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.** kostet ein vom Staate garantirtes **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrags **oder gegen Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

**Es werden nur Gewinne gezogen.** Die Haupt-Gewinne betragen **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000,** 2 à **20,000,** 2 à **15,000,** 2 à **12,000, 11,000,** 3 à **10,000,** 2 à **8,000,** 3 à **6,000,** 5 à **5,000, 4,000,** 14 à **3,000,** 105 à **2,000,** 6 à **1,500,** 6 à **1,200,** 156 à **1,000,** 206 à **500,** 6 à **300,** 224 à **200,** 21650 Gewinne à **110, 100, 50, 30.**

**Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt und verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrm. **125,000,** mehrmals **100,000,** kürzlich schon wieder **das grosse Loos** von **127,000** und jüngst am **3. März** schon wieder den **allergrössten Hauptgewinn** in der **Prov. Sachsen** ausbezahlt.

**Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine jetzt übliche **Postkarte** machen.

**Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg,** Bank- und Wechselgeschäft.

Neue englische und Ackergeräthe sind vorrätzig; Reparaturen von Wagen- und Polsterarbeiten und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden schnell und gut ausgeführt.

**C. Kloppe**, Sattler und Wagenbauer, Gotthardtsstraße Nr. 136.

Mein gut assortirtes Lager von den feinsten bis zu den ordinairsten Stoffen zu Herren-, Knaben- und Damen-Garderobe empfehle ich einem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

Alle Artikel werden **nur** auf Bestellung schnell, gut und **billig** nach der neuesten Mode gefertigt.

**W. Manig**, Schneidermeister,

**714. Unteralfaltenburg 714.**

vis à vis dem Gasthof zum Ritter St. Georg.

## Feinen Holländischen Rauchtabak

der Firma

# Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.

te Amsterdam

empfehlen **Aug. Wiese** in Merseburg,

**Otto Peckolt**,

**Half-Canaster** à 7 Sgr.

**Canaster Nr. 1.** à 12 Sgr.

**I. Zoort** à 8 Sgr.

**Varinas Nr. 1.** à 16 Sgr.

**II. Zoort** à 10 Sgr.

**Varinas Nr. 0.** à 20 Sgr.

Bei Abnahme grösserer Posten entsprechenden **Rabatt** und Verpackung nach Wunsch des Bestellers.

2000 Ellen Piqués  
à Elle 3 Sgr.

## Telegraphische Depesche.

3000 Ellen bunte Bettzeuge.  
à Elle von 3 Sgr. an.

### Der Verkauf befindet sich nur Burgstraße im Laden des Buchbindermeisters Licht.

Ich bin wieder mit meinem Leinwandlager hier eingetroffen und habe sämtliche Waaren, bestehend in 2000 Ellen Kleiderstoffen, Leinwand, Handtüchern, Tischtüchern, bunten Bettzeugen, Inletten, englischen Shirtings, Piqués, Hosenstoffen, Blandrucks, blauer Schürzenleinwand, zum gänglichen Verkauf gestellt.

**Sämtliche Sachen werden um die Hälfte des Preises verkauft.**

**Preise nur streng fest, ohne jeden Handel.**

1000 Ellen Leinwand, Herrenhuter Handgespinnst, à Elle 3 1/2 bis 4 1/2 Sgr.

Thüringer Hausleinen 1/2, 1/2 und 1/2 breit à Elle 3 1/2 bis 4 1/2 Sgr.

Rittauer Hausleinen von 3 1/2 bis 6 1/2, 1/2 Breite zu 4 1/2 Sgr.

Schlesische Leinwand zu Kinderwäsche 1/2 breit à Elle von 3 1/2 Sgr.

Bielefelder feines Leinen spottbillig.

Starkes Leinen zu Arbeitshemden und Betttüchern zu dem billigen Preise von 3 1/2 Sgr. à Elle.

In bunten Bettzeugen und Inletten empfehle:

3000 Ellen bunte karrierte Bettzeuge à Elle von 3 Sgr. bis zu den schwersten Leinen-Bettzeugen zu 4 Sgr.

Inlette à Elle von 3 1/2 Sgr. an.

Federleinen und Bettdecke à Elle von 4 1/2 Sgr. an.

Casimir- und Bettdecken, das Stück von 1 Thlr. 5 Sgr. an.

In Shirting und Piqués:

2000 Ellen weißen gemusterten Piqué zu weißen Bettüberzügen, Unterröcken und Negligésachen zu dem Spottpreise à Elle 3 1/2 bis 5 Sgr.

6000 Ellen Eisenburger Kattune und Gardinen.

Vorhemden und Carlsbader geknöpftete Spitzenkragen, das St. 5 Sgr.

Shirtings in feinsten Qualitäten à Elle 3 bis 3 1/2 Sgr.

800 Ellen Blandrucks à Elle nur 3 1/2 Sgr.

Graue Küchenhandtücher, das halbe Dgd. 24 Sgr., weiße Handtücher, Tischtücher und Taschentücher, sowie Servietten auffallend billig.

Außerdem noch 1000 andere Artikel billig.

Dieser Verkauf befindet sich Burgstraße im Laden des Buchbindermeisters Licht.

Da es mir daran liegt, die Waaren schleunigst ins Geld zu setzen, und auch auf diese Weise einem Jeden die Gelegenheit gegeben ist, billig zu kaufen, so überzeuge man sich gefälligst von der Güte der Waare und bemühe sich nur nach dem billigen Verkauf von Leinenwaaren.

800 Ellen Shirtings  
à Elle 3 Sgr.

## Elkan in Halle a. d. S.

und Merseburg a. d. S.

1000 Ellen Blandruck  
à Elle 3 1/2 Sgr.

## Sonnenschirme,

das Neueste diesjähriger Muster, empfehle zur geneigten Beachtung. **Neue Bezüge & Reparaturen** fertigt schnell und billig **Bruno Weiling, Dom 222.**

## Stroh-Hüte.

Mit Freuden und Hochachtung begrüße ich die hohen Herrschaften und Bewohner von Merseburg und Umgebung wieder zu dem **Neumarktschen Jahrmarkt** und erlaube alle, welche Bedarf von den **neuesten Strohhüten** haben, sich zu mir zu bemühen. Ich werde Alles aufbieten, um ihre Zufriedenheit zu erlangen und empfehle daher alle Sorten **Strohhüte** für **Damen, Mädchen, Kinder, Herren & Knaben**, sowohl **garnirte** als **ungarnirte**, sowie **Hut-Garnirungen** und **Federn**; für **Herren: Vorhemdchen, Kragen** und **Manchetten**; für **Damen: sehr schöne Stulpen** und **Kragen**. Auch werden alle Sorten getragene Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen.

Der **Verkaufsstand** ist wie immer in der **alten Ressource** an der Mühle.

Um ihr Wohlwollen bittet ergebenst

**J. C. Kirchner**, Strohhutfabrikant  
aus Leipzig & Lindenau.

## Turnertuch

**Waterproof** (wasserdichter Tuchstoff) schwarz und weiß, braun und weiß melirt, schwarze Tuche, schwarze Satin, schwarze Tricot und ein Sortiment feiner neuer **Sommer-Buckskin** empfing und empfiehlt zur geeigneten Abnahme ganz ergebenst **Carl Aug. Kröbel.**  
Burgstrasse 216.

## Geschwister Bartels, Markt Nr. 24.,

empfehlen den geehrten Damen die neuesten Hutfaçons zu Frühjahrsrüten von Tüll, Gaze und Draht à Stück von 2 1/2 Sgr. an, sowie die dazu passenden Stoffe, als: Crêpe in allen Farben à Elle 7 1/2 Sgr., Schwarz- und weißseidenen Tüll, Spitzen und Blonden, Blumen in einzelnen Blüten, Blättern und Knospen, Bänder in Atlas, Taffet und Sammet in allen Breiten. Alles in reichster und schönster Auswahl.

Gleichzeitig machen wir auf unser vollständig neu assortirtes **Strohbut-Lager** aufmerksam und empfehlen solche in **runden Süten** von 10 Sgr. an, **Capot-Süten** von 17 1/2 Sgr. an, sowie auch die feinsten **Brüsseler** in runder und Baret-Façon. **Knaben-Stroh Hüte** in allen Größen von 7 Sgr. 6 Pf. an.

## Bei Beginn der Frühjahrs-Saison bringt L. A. Weddy, Markt 24.,

bei den Herren **Malern, Maurern, Tischlern, Wagenbauern** etc. in empfehlende Erinnerung zur gefälligen Abnahme:

alle Sorten von **Asphalt-, Bernstein-, Damar-, Copal- und Politurlack**, sowie alle Sorten **Bleiweiß, Gerben und ungerben, mit besser Deckkraft, ff. Belg. Zinkweiß**, nur in echter Waare, **Ocker**, in gut trocknenden **Firniß** gerieben, in 6 verschiedenen Sorten, vom hellsten bis zum dunkelsten, **Ultramarinblau** aus den besten und renommirtesten Fabriken in 16 verschiedenen Qualitäten, ferner türk. und engl. **Mennige**, österr. und engl. **Zinober, Kugellack, Parisergrün, Chromgelb** in Stücken und gemahlen, in hell, mittel und dunkel, **Curcume, Fernambuk, Blau- und Gelbholz, Alaune**, gebrannt und ungebrannt, sowie sämtliche **Maurer- und Firniß-Pinsel** in allen Dimensionen.



Sämtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Rohproducten, ohne jede fremdartige Beimischung, bereitet. Die Tafel-Chocoladen tragen obige Fabrikmarke, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courrantesten Sorten auf Lager in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jun.** und bei **F. A. Voigt**; in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt**; in **Halle** bei **C. S. Wiebach** und bei **C. F. Bäntsch**; in **Weissenfels** bei Conditor **Otto Müller**, bei Conditor **Ad. Otto** und bei **C. F. Zimmermann**.

unter ähnlichen Namen

**Preisgekrönt in Paris 1867.**

**Unbedingt lösend!**

**Arztliche Anerkennung.**

Dem Kaufmann Herrn Heer bezeuge ich, daß ich von dem bekannten **G. A. W. Mayer'schen**

**weißen Brust-Syrup**

vielfach die besten Erfolge bei allen Arten von Husten beobachtet habe.

Lüzen, den 17. Juli 1867.

**Dr. Voigt.**

Ich bezeuge hiermit mit Vergnügen, daß der

**weiße Brust-Syrup**

von **G. A. W. Mayer** in Breslau mir und meiner Frau bei Brustverkeimung und Husten sehr gute Dienste geleistet hat.

Speß bei Staad, den 8. Februar 1867.

**Georg Kub, Drechslermeister.**

Obiges Hausmittel ist stets vorräthig in der autorisirten Niederlage bei **Gust. Lots** in **Merseburg**.

## Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 139. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 12. April d. J., Abends 6 Uhr, geschehen.  
Merseburg, den 1. April 1869.

**Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

## Geschäfts-Anzeige.

Unter heutigem Tage eröffne im Gehöfte des Herrn **Tiemann** vor dem **Gotthardtschore** hier „eine Holzhandlung“ und empfehle Bauholz in Flößen und in einzelnen Stämmen, Schacht- und Pflochhölzer, Bohlen, Spunde und Schalbretter, sowie Stollen, Latten etc. zur geeigneten Abnahme mit dem Bemerkten, daß es mein Bestreben sein wird, reell bei billigster Preisstellung zu bedienen.  
Merseburg, den 1. April 1869.

**G. A. Kops, Holzhandlung.**

## Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von dem Herrn Kaufmann **Kirsten** hier selbst bisher betriebene **Delicatessen-, Materialwaaren- und Restaurations-Geschäft** übernommen habe; indem ich bemüht sein werde, stets mit Waare bester Qualität aufzuwarten, bitte ich ganz ergebenst, meine Offerte geneigtest berücksichtigen zu wollen.

Hierbei offerire ich unter Anderem Kaffee, gebrannt à Pfd. 10 Sgr. und 12 Sgr. in schönster Qualität.

Zum **Speckkuchen** Sonntag früh 8 Uhr nebst einem feinen Löpschen Lagerbier in meiner Restauration lade ich ergebenst ein.  
**W. C. Sinje, Dom 271.**

**Sehr süßes selbstgekochtes Pflaumenmus**, sowie **eingemachte Preiselbeeren in Zucker**, sehr schöne **Pfeffer- und saure Gurken** empfiehlt  
**L. A. Weddy, Markt 24.**

## Frankfurter Lotterie.

Zur **Haupt-Ziehung** vom 7.—28. April c., mit Gewinnen 200,000 — 100,000 — 50,000 etc. empfiehlt **Originalloose** pro 1/4 Thlr. 12 1/2 Sgr.

**Louis Zehender,**  
Burgstraße 215.

**Frankfurter Pferdemarkt-Loose** à 1 Thlr.

**Russischen, Kölner, Nördlinger, Leder- und Merseburger Leim** empfiehlt

**L. A. Weddy, Markt 24.**

## Caffee,

rein und fein im Geschmack, stets frisch gebrannt, offerire als etwas ganz **Vorzügliches**

gebrannt à Pfd. 10 Sgr.,

ungebrannt à Pfd. 7 1/2 Sgr.

**Heinr. Schulze jun.,**  
Entenplan & Burgstraße.

Mein aufs Beste assortirt

## Cigarrenlager

bringe den geehrten Herren Rauchern hiermit in Erinnerung.

Empfehlen kann ich besonders

gute alte **Missouri** à 8 Thlr. 1/4 Hdt. 6 Sgr.,

Nr. 17. **La Victoria** à 10 Thlr. 1/4 Hdt. 7 1/2 Sgr.,

Nr. 19. **Tres Coronas** à 10 Thlr. 1/4 Hdt. 7 1/2 Sgr.,

Nr. 30. **La Rosita** à 12 Thlr. 1/4 Hdt. 9 Sgr.,

Nr. 5. **La Puntualidad** à 13 1/2 Thlr. 1/4 Hdt. 10 Sgr.

Mit Proben echt **Bremer** und **Hamburger Cigarren** von 16 Thlr. an sehe gern zu Diensten.

Von geschnittenen und **Paket-Tabacken**, sowie von

## Schnupftaback

aus der Fabrik von **Lohbeck Gebr.** in Labr a. R. halte stets Lager.

**Höllchen-Taback** à 3 und 4 Sgr.,

**Nollen-Portorico** à Pfd. 10 Sgr.,

**Kautaback** bei

**Heinr. Schulze jun.,**

Entenplan & Burgstraße.

**Echten prima Limburger Käse** aus **Sont-hofen** in der **Schweiz** empfiehlt

**L. A. Weddy, Markt 24.**

Die

## Mineralwasser-Fabrik

von  
**Heinr. Schulze jun.,**

Merseburg a/S.,

offerirt auch für diese Saison ihre Fabrikate in anerkannt guter und stets frischer Füllung

**Selterfer- und Sodawasser**

100 Fl. excl. Fl. 2 Thlr. 20 Sgr.

33 Fl. für 1 Thlr.

Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

**Feinsten reinschmeckenden Menado-Coffee à Pfd.**

**10 und 15 Sgr. stets frisch gebrannt empfiehlt**

**L. A. Weddy, Markt 24.**

## Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfehlen a Flac. 10 & 15 Sgr. **G. Lott, S. F. Gzius** u. die Apotheken zu **Leuchstädt** und **Schaffstädt**.

## Unterleibs-Bruchleidenden

verfende ich franco und verschlossen gegen frankirte Einsendung von 2 Sgr. in Postmarken eine ausführliche Gebrauchsanweisung nebst vorzüglichen Zeugnissen über meine Bruchsalbe. — **Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.**

Meine neuerbaute große **Brückenwage zum Verwiegen von Stroh- und Heufahren, Vieh etc.** steht für das Publikum zur gefälligen Benutzung.

**Berger, Halle'sche Chauffee.**

**Bohnen und Linsen in gut kochender Waare** empfiehlt

**L. A. Weddy, Markt 24.**

Einem geehrten Publikum der Stadt Merseburg und Umgegend bringe ich die ergebene Anzeige, daß ich am 1. d. M. ein Korbwaarengeschäft eröffnet habe. Bei stets reeller Bedienung nehme ich Bestellungen jeder Art, sowie Reparaturen von Rohrstählen an.

Achtungsvoll **A. Weniger, Korbmachermstr.,**

Hältergasse Nr. 656.

Zwei junge Leute wünscht in Schlafstelle zu nehmen

**A. Weniger, Korbmachermstr., Hältergasse 656.**

Die Eisenhandlung von **G. W. Hoyer** in **Weißfels** empfiehlt vom Lager **alte ausgefuchte Eisenbahnschienen** bis zu 21" Ränge in verschiedenen Höhen, sowie **Grubenschienen** und **Schienennägel** zu **billigsten Preisen**. Gewaligte **I. Träger** von 6—15" Höhe und gußeiserne **Säulen** werden prompt und billig besorgt.

**Wein- & Bierkorke, Korkspunde, Wagen-, Wasch- und Tafelschwämme, bestes Flechtrohr zu Rohrstühlen in 4 verschiedenen Sorten, Stangenrohr und Ausklopfestöcke, beste Zimmermannsbleistifte** von **A. W. Faber**, **Glas- und Schmirgelpapier, Schmirgel**, grob und fein, sowie feinstes **Maschinenöl**, für die Herren **Militairschmier-, Spiritus- und Eisenlack**, kleine **Schwämme** zum Auftragen, ferner **weißen und grauen Putzkalk**, englische **Putzsteine**, **Weiler Thonkugeln**, **Zinkweiss**, **Auftrage-, Glanz- und Kleiderbürsten**, **Kartätschen**, eiserne und hölzerne **Knopfgabeln** etc. empfiehlt  
**L. A. Weddy.**

## Markt-Anzeige.

**Wachstuch- & Rouleaur-Lager**  
von **C. L. Kühn** aus **Leipzig**

empfehlte zum bevorstehenden Markt in Merseburg eine große Auswahl in **Wachstuch**, sowie **amerikanisches Ledertuch**, gemalte **Rouleaur**, echt in Farben, **Fenster-Vorhänger** und **Gaze**, **Fisch- und Kommodendecken**, **Schurzleder** für Knaben und Mädchen, **Geißelräschen**, **Unterlagen** für Kinder und Kranke u. s. w.

**NB. Neu und practisch: wasserdichte Gummi-Stoffschürzen** für Frauen und Kinder, die neuesten **Modells in Kutten** und andern **Fagons** zu den billigsten Preisen; einige zurückgelegte Sachen in gemalten **Rouleaur** verkaufe ich diesmal unter dem **Fabrikpreise**.

Stand: **An der Kirche.**

## Frische Sendung.

Frisch geräucherter sehr fetter Silberlachs, geräucherte Spickale, Kieler Sprotten und Speckbücklinge, Russ. großkörnigen Caviar, Ostindischen Sago, Limburger Käse, Emmenthaler Schweizerkäse, Kräuter- und Parmesankäse

empfehlte

**Gottfried Hädrich** an der Stadtkirche.

## Jahrmarkts-Anzeige.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mein **Korb- und Kinderwagenlager**, verbunden mit den feinsten **Damenkörbchen**. Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, meine werthen Abnehmer durch billige Preisstellung zu befriedigen. Mein Stand ist neben dem Gasthose zur Stadt Leipzig an meiner Wohnung Nr. 880.

Hochachtungsvoll

**W. Kunth, Korbmachermstr., Neumarkt Nr. 880.**

## Nicht zu übersehen.

Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend hiermit die ergebene Nachricht, daß ich zum bevorstehenden Markt mit meinem selbstfabricirten echten

## prima Hanfzwirn

gegenwärtig bin und verkaufe 10 Gebind 9 fädigen langen Hanfzwirn für 1 Sgr. Wiederverkäufer 5% Rabatt.

Stand zwischen der Mühle und Saalbrücke, an der Firma kenntlich.

**G. C. Meyer,**

Zwirnfabrikant aus Schraplau.

**NB.** Den mich in Merseburg nicht Bekehrenden zeige an, daß ich in Leipzig zur Messe auf dem Nicolaitirchhof ausstehe.

## Die Schönfärberei und Druckerei

von

**A. Horn, Neumarkt Nr. 944.,**

empfehlte sich in dieser Saison zum Auffärben, wie auch zum Drucken allerlei Stoffe und Kleidungsstücke, führt überhaupt alle Arbeiten aus, welche die Färbereien anderer Städte offeriren, nicht nur eben so schön und haltbar, sondern auch natürlich um vieles billiger.

Eine Anzahl schöner Druckmuster sind zur gefälligen Ansicht vorhanden und bittet um geneigte Beachtung.

## Glacé-Handschuhe,

zu 5—7½ und 10 Sgr., ganz extrafeine 12½ Sgr., 2 knöpfige 15 und 17½ Sgr., ganz gesteppte 22½ Sgr.;

## Bwirn-Handschuhe,

von den billigsten bis zu den feinsten, **Schlipse & Cravatten** in jeder modernen Façon empfehlte

**Aug. Diederich, Handschuhfabrikant** aus Magdeburg.

Stand vor dem Gasthof zum Löwen.

**Feinste Liqueure und Aquavite**, sowie von alten **echten Nordhäuser** halte stets Lager und empfehlte

**L. A. Weddy, Markt 24.**

## Anzeige.

**Schwarz-, Weiß- und Braumbier** in Flaschen verkauft auch außer dem Hause

**S. Schimmelburg,**

Gotthardstr. 85.

**Anzeige.** Hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich auch jetzt noch das Gewerbe als Viehkastrirer wie früher selbstständig ausübe, obgleich sich auch mein Schwieger-sohn Eduard Gutjahr als solcher hier niedergelassen hat.

Spergau. **Edwig Buschendorf.**  
Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich vom 15. April an wieder Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheile und bitte um recht zahlreiche Theilnahme.

**Frau Mathilde Schmidt,**  
gr. Rittergasse Nr. 177.

**Von engl. Rocks und Drops**, sowie echten **Malz-zucker**, von **indischem Zucker** bereitet, erhielt wieder neue Sendung

**L. A. Weddy, Markt 24.**

## Merseburger Landwehr-Verein.

Die **II.** diesjährige Quartal-Versammlung findet nächsten **Sonntag den 4. April e., Nachmittags 3 Uhr**, auf der **Funkenburg** statt und werden hierzu sämtliche Mitglieder des Vereins unter Hinweis auf §. 11. des Statuts hiermit eingeladen. Die Quittungsbücher sind mit zur Stelle zu bringen. Merseburg, den 28. März 1869.

Das **Directorium.**